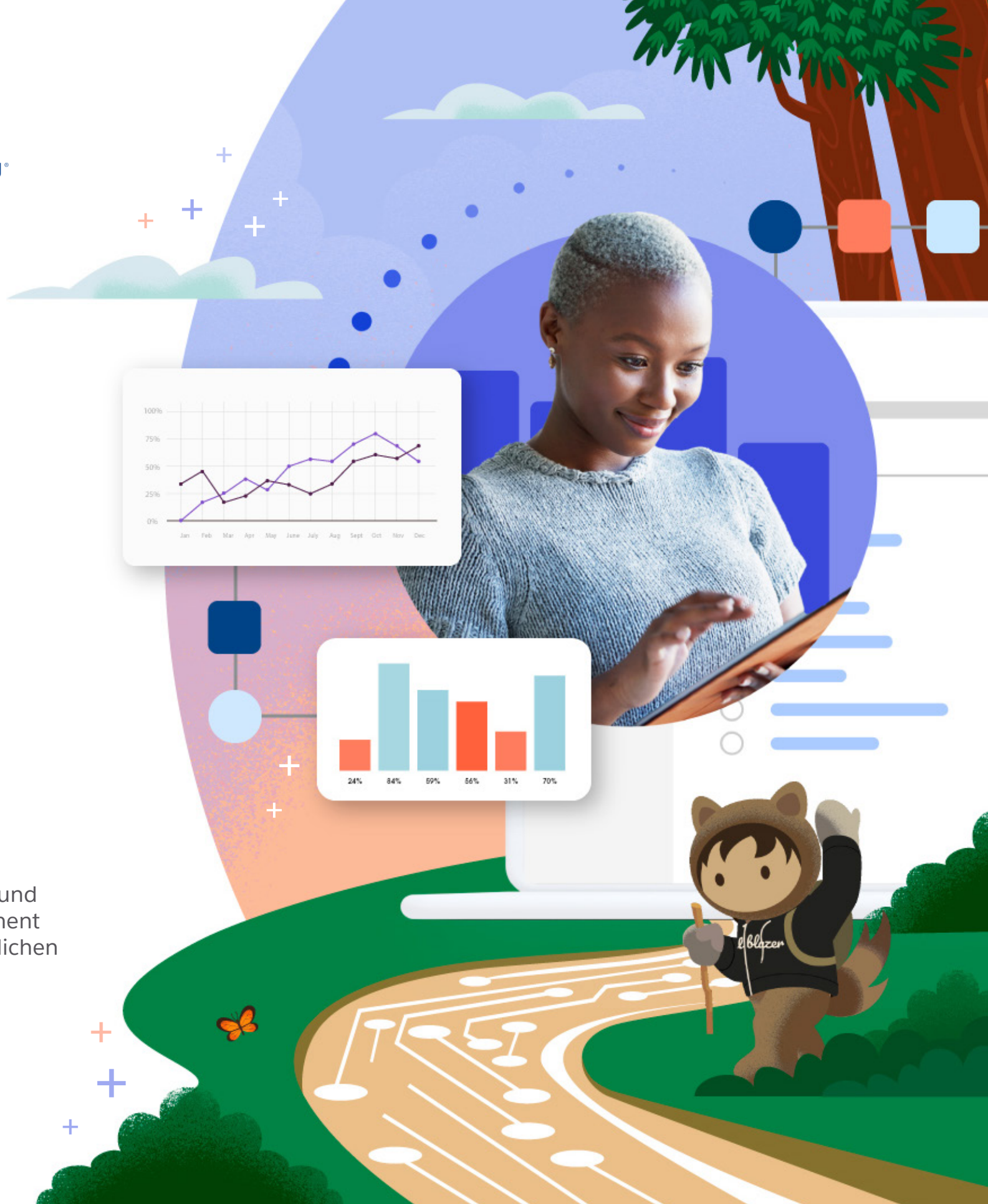
State of Data and Analytics

Globale Einblicke von über 10.000 Analytics-, IT- und betrieblichen Führungskräften zu Datenmanagement und Entscheidungsfindung im Zeitalter der künstlichen Intelligenz.



Executive Letter

Wendy Batchelder
SVP, Chief Data Officer

KI ist nichts Neues – aber ihre entscheidende Rolle für die Zukunft der Wirtschaft schon. KI – insbesondere generative KI – gehört zu den umwälzendsten Fortschritten unseres Zeitalters. Mit Investitionen allein in die technischen Aspekte der KI ist es jedoch nicht getan. Unternehmen müssen eine umfassende und zuverlässige Datengrundlage für die Entscheidungsfindung und Strategieentwicklung schaffen.

Bei der rasanten Einführung von KI und dem Erschließen ihrer Vorteile müssen Unternehmen das Vertrauen zur Priorität machen. Und um das Vertrauen in KI zu stärken, muss zunächst das Vertrauen in die Daten geschaffen werden, die ihr zugrunde liegen. Stellen Sie sich Ihre Daten als ausgewogene Ernährung für Ihre KI vor. Am gesündesten ist es, auf Junkfood zu verzichten und alle richtigen Nährstoffe aufzunehmen. Mit anderen Worten: Unternehmen können das volle Potenzial von KI nur dann ausschöpfen, wenn sie auf genauen und umfassenden Daten basiert.

Unser Bericht „State of Data and Analytics“ unterstreicht diesen bedeutenden Zusammenhang und den dringenden Bedarf an zuverlässigen Daten, der heute größer ist als je zuvor. Dennoch sind Führungskräfte nahezu einhellig der Ansicht, dass sie das Potenzial ihrer Daten nicht voll ausschöpfen.

Ich hoffe, dass dieser Bericht Ihnen beim Schaffen einer soliden Datengrundlage, Verwalten immer komplexerer Datenmengen und Ausschöpfen der sich ständig weiterentwickelnden Möglichkeiten der KI als wertvoller Anhaltspunkt dient.

Wendy Batchelder
SVP, Chief Data Officer

Inhalt

Die Themen in diesem Bericht 04

Zusammenfassung 05

Einführung: KI rückt zuverlässige Daten in den Fokus 06

Kapitel 1: Eine solide Datengrundlage für KI 09

Kapitel 2: Das volle Potenzial von Daten ist noch nicht ausgeschöpft 14

Kapitel 3: Der steinige Weg zum Erfolg von Daten und KI 19

Demografische Daten der Befragten 25

Die Themen in diesem Bericht

Für den Bericht „State of Data and Analytics“ hat Salesforce weltweit 5540 Analytics- und IT-Entscheidungsbefugte sowie 5540 Führungskräfte von Geschäftsbereichen befragt. Die Ergebnisse:

- Strategien zur Bewältigung der rasanten Entwicklung der künstlichen Intelligenz (KI)
- Herausforderungen für Unternehmen bei der Ausschöpfung des vollen Potenzials ihrer Daten
- Taktiken für Analytics- und IT-Führungskräfte, um immer umfangreichere und komplexere Daten zu verwalten

Sofern nicht anders angegeben, stammen die Daten in diesem Bericht aus zwei Doppelblindumfragen, die vom 16. Juni bis zum 31. Juli 2023 durchgeführt wurden. Im Rahmen der ersten Umfrage wurden Antworten von 5540 Analytics- und IT-Entscheidungsbefugten aus Nordamerika, Lateinamerika, dem asiatisch-pazifischen Raum und Europa gesammelt. Bei der zweiten Umfrage waren es 5540 Antworten von Führungskräften von Geschäftsbereichen aus denselben Regionen. Weitere Informationen zu den demografischen Daten der Befragten finden Sie auf Seite 25.

Aufgrund von Rundungen ergeben die Summen der Prozentanteile in diesem Bericht nicht immer 100 %. In Vergleichsberechnungen werden exakte, nicht gerundete Zahlen verwendet.

5540 Analytics- und IT-Führungskräfte weltweit befragt

5540 Führungskräfte von Geschäftsbereichen weltweit befragt

Salesforce Research liefert datenbasierte Erkenntnisse, mit denen Unternehmen ihren Kund:innen auf neue Art und Weise zum Erfolg verhelfen können.
Sie finden alle Berichte unter **salesforce.com/de/research**.

Zusammenfassung

Hinter den entscheidenden Durchbrüchen, die durch generative KI, fortgeschrittene Analysen und Personalisierung in Echtzeit ermöglicht werden, steht das Vertrauen in zuverlässige Daten. Nahezu alle befragten Analytics- und IT-Entscheidungsbefugten (92 Prozent) sagen, dass der Bedarf an zuverlässigen Daten höher ist als je zuvor.

Wie können betriebliche, IT- und Analytics-Führungskräfte diese Chancen nutzen und Hindernisse überwinden, die datengestützte Strategien zum Scheitern bringen? Dieser Bericht zeigt die Hindernisse auf, mit denen Führungskräfte konfrontiert werden, und die Taktiken, mit denen sie das Volumen ihrer Daten maximieren.

01 Eine solide Datengrundlage für KI

Die Fortschritte in der KI sind rasant. Datenmanagement-Teams stehen unter Druck, Algorithmen mit hochwertigen Daten bereitzustellen. **78 Prozent der Analytics- und IT-Führungskräfte sagen, dass das Datenmanagement durch die Fortschritte bei der KI zu einem wichtigen Anliegen wird.**

02 Das volle Potenzial von Daten ist noch nicht ausgeschöpft

Analytics-, IT- und betriebliche Führungskräfte nennen Sicherheitsrisiken als größtes Hindernis für ein erfolgreiches Datenmanagement. Die fehlende Abstimmung zwischen Datenstrategie und Unternehmenszielen erschwert jedoch die Bemühungen. Gleichzeitig **wird in den nächsten 12 Monaten ein Anstieg der von Unternehmen generierten Datenmenge um durchschnittlich 22 Prozent erwartet.**

03 Der steinige Weg zum Erfolg von Daten und KI

Zur Sicherung und Skalierung der Daten- und Analysekapazitäten kombinieren die Analytics- und IT-Verantwortlichen verschiedene Strategien, z. B. die Neugestaltung der Data Governance, die Stärkung der internen Datenkultur und den Einsatz von Cloud-Technologien. **Die Vereinfachung der IT-Verwaltung ist der wichtigste Grund für die Verlagerung von Anwendungen und Analysen in die Cloud.**

Einführung

KI rückt zuverlässige Daten in den Fokus

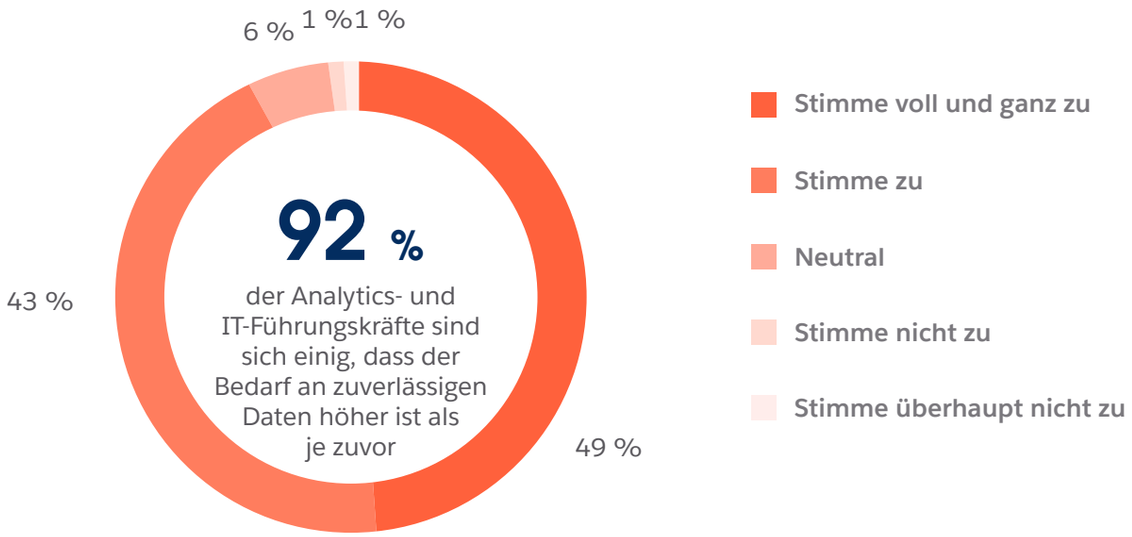
KI steigert den Bedarf an zuverlässigen Daten

Der Bedarf an zuverlässigen Daten ist nicht neu. Schon seit langem werden Personalisierung in Echtzeit und eine Steigerung der Unternehmenseffizienz gefordert. Generative KI intensiviert diesen Bedarf. Analytics- und IT-Führungskräfte müssen ihre Datengrundlage schnell stärken. **86 Prozent der Analytics- und IT-Führungskräfte sind sich einig, dass die Ergebnisse von KI nur so gut sind wie die zugrunde liegenden Daten.**

Die gute Nachricht? Die technischen Führungskräfte fühlen sich gut aufgestellt. Im Hinblick auf eine Vielzahl von Faktoren wie Datenkapazitäten, Prozesse, Sponsoring, Investitionen und Vision stufen mehr als ein Drittel der Analytics- und IT-Führungskräfte ihren Datenreifegrad als erstklassig ein.

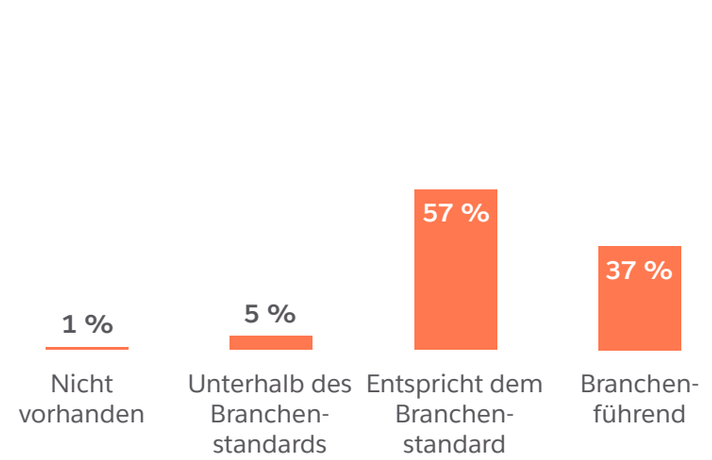
Allerdings beschreiben nur 6 Prozent dieser Führungskräfte ihre Datenreife als unterhalb des Branchenstandards oder als nicht existent. Dies zeigt bestenfalls, dass ein Benchmarking der Reife gegenüber anderen Unternehmen schwierig ist. Schlimmstenfalls deutet es darauf hin, dass das Vertrauen in die Datenfähigkeiten und -strategien nicht gerechtfertigt ist.

Angesichts des steigenden Bedarfs an zuverlässigen Daten untersuchen Analytics- und IT-Führungskräfte die Datenreife



Einschätzung der Datenreife ihres Unternehmens durch Analytics- und IT-Führungskräfte

Im Hinblick auf Kapazitäten, Prozesse, Sponsoring, Struktur, Investitionen und Vision für Daten



Führungskräfte setzen auf Datenvertrauen und -nutzung

Trotz der allgemein positiven Selbsteinschätzung von IT- und Analytics-Führungskräften finden mehr als neun von zehn betrieblichen Führungskräften (94 Prozent), dass sie noch mehr Nutzen aus ihren Daten ziehen sollten. Es besteht also noch Raum für Verbesserungen.

Um diese Anforderung zu erfüllen, konzentrieren sich Analytics- und IT-Führungskräfte auf das Wesentliche: Datenqualität, höhere Sicherheit und KI-Fähigkeit.

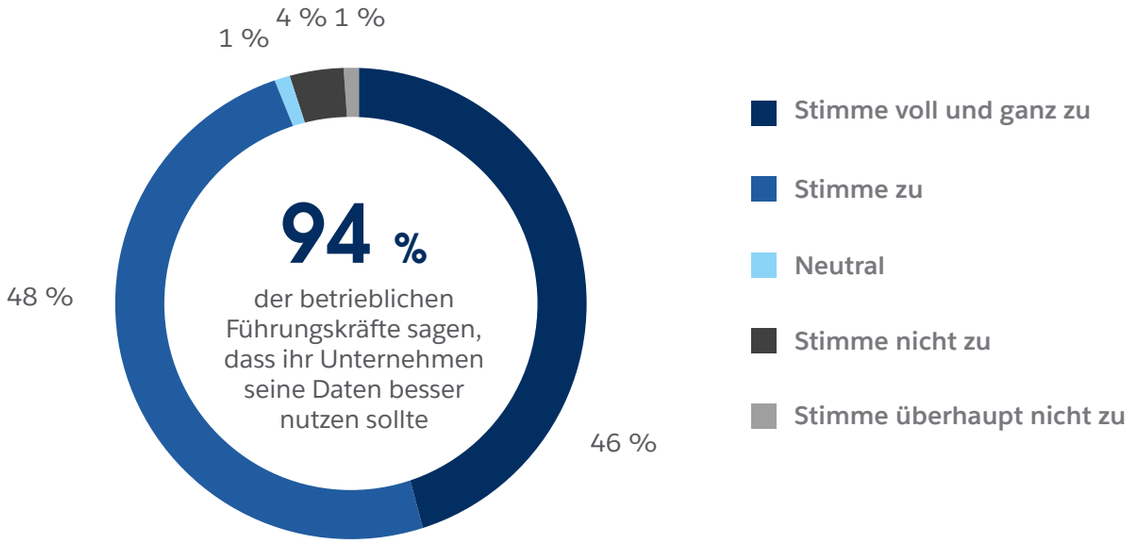
Das ist allerdings leichter gesagt als getan. Die Ziele sind zwar klar, aber der Weg dorthin ist nicht einfach.

> “Das Potenzial von [KI] ist enorm. Sie müssen die Menschen nicht von ihrem Potenzial überzeugen, sondern die folgenden Punkte erklären: Wie gehen wir vor? Was ist die kurzfristige Strategie? Was ist die langfristige Strategie?”

DEEP SRIVASTAV

MITGLIED DER DATA LEADERSHIP COLLABORATIVE VON TABLEAU UND LEITER DER ABTEILUNG FÜR KI UND DIGITALE TRANSFORMATION, FRANKLIN TEMPLETON

Führungskräfte betonen den Verbesserungsbedarf bei Datenvertrauen und -nutzung



Die fünf wichtigsten Prioritäten von Analytics- und IT-Führungskräften

1	Verbessern der Datenqualität
2	Stärken der Sicherheit/Compliance
3	Entwickeln von KI-Funktionen
4	Verbessern der unternehmensweiten Datenkompetenz
5	Modernisieren von Tools und Technologien

01

Eine solide Datengrundlage für KI

01

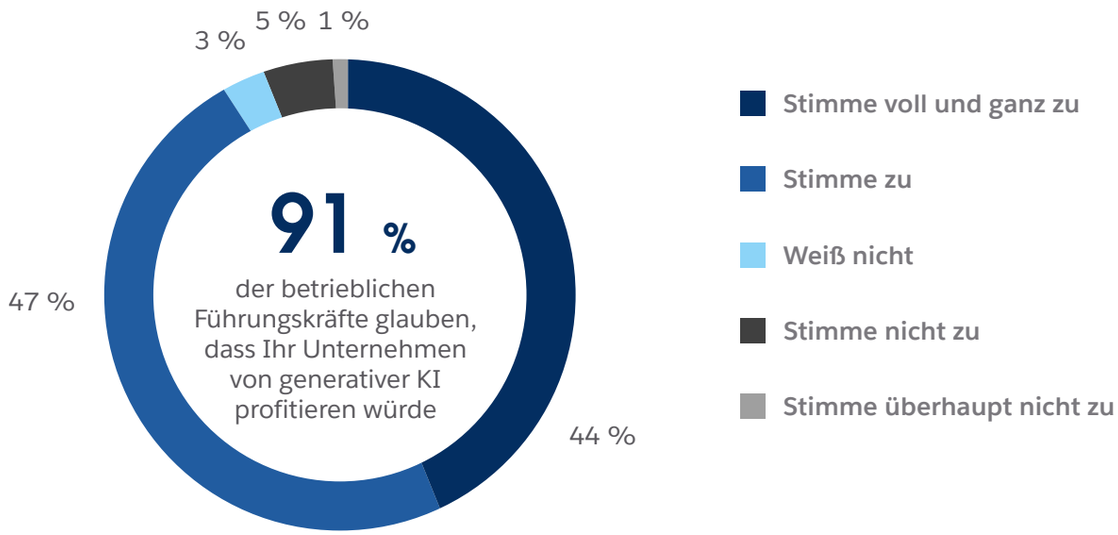
Betriebliche Führungskräfte wollen den Wert der generativen KI erfassen

Die generative KI geht weit über die etablierteren Iterationen verwandter Technologien wie der prädiktiven KI hinaus. Betriebliche Führungskräfte machen sich ihr Potenzial zu eigen. Mehr als 91 Prozent erwarten große Vorteile durch generative KI – mit attraktiven Anwendungsfällen von der Inhaltserstellung bis zur Softwareentwicklung.

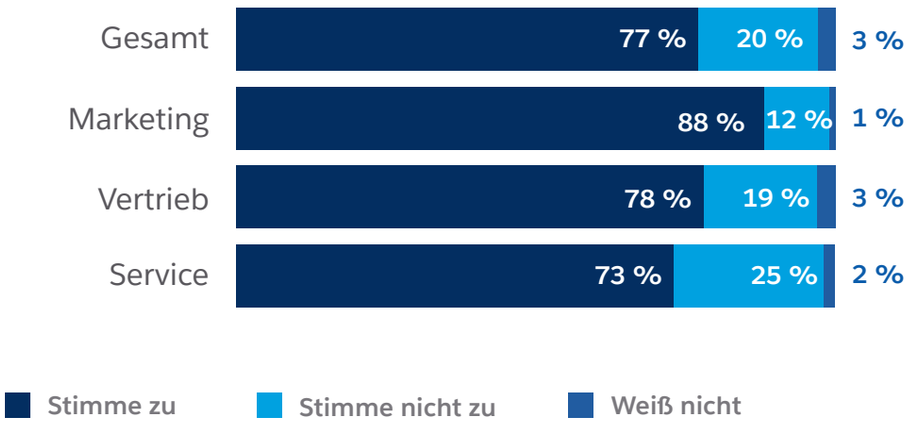
Generative KI ist zwar ein relativ neues Phänomen, macht aber schnelle Fortschritte. Bereits jetzt befürchten über drei Viertel der betrieblichen Führungskräfte, dass sie die Vorteile der generativen KI nicht ausschöpfen.

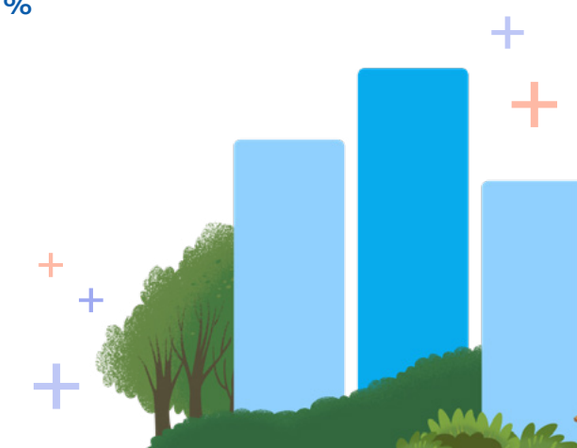
Insbesondere Marketing-Führungskräfte sind besorgt, dass sie die Möglichkeiten der generativen KI in ihren Workflows nicht ausreizen. 88 Prozent haben Angst, dass ihr Unternehmen diesbezüglich in Rückstand gerät.

Betriebliche Führungskräfte möchten von generativer KI profitieren



Betriebliche Führungskräfte, die befürchten, dass ihr Unternehmen die Vorteile der generativen KI nicht ausschöpft





IM FOKUS: Generative KI wirft Fragen der Datenethik und der Chancengleichheit auf

Der erfolgreiche Einsatz generativer KI erfordert vollständige, einheitliche und genaue Daten, sagt mehr als die Hälfte der IT-Führungskräfte. Es gibt jedoch Hindernisse.

Laut einer aktuellen Studie verfügt die Mehrzahl der IT-Führungskräfte nicht über eine einheitliche Datenstrategie und kann generative KI nicht in den aktuellen Tech Stack integrieren.

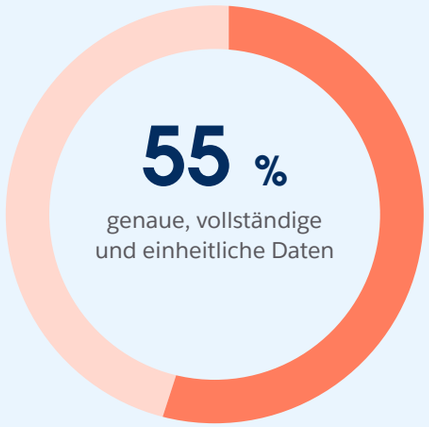
Abgesehen von den technischen Anforderungen wirft die generative KI auch schwerwiegende ethische Fragen auf.

83 Prozent der IT-Führungskräfte sagen, dass Unternehmen zusammenarbeiten müssen, um die ethische Nutzung der generativen KI zu gewährleisten.

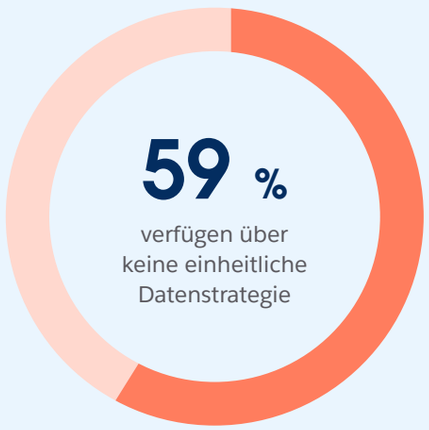
Fast drei Viertel der IT-Führungskräfte fürchten Bias oder fehlerhafte Ergebnisse. Dennoch stuft weniger als ein Drittel Richtlinien für ethische Nutzung als besonders wichtig ein.

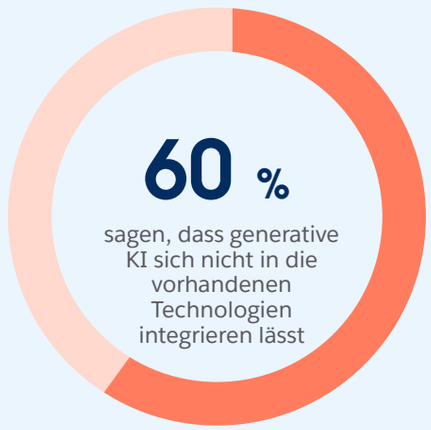
Erfolgreiche KI-Nutzung erfordert eine solide Daten- und Ethikgrundlage

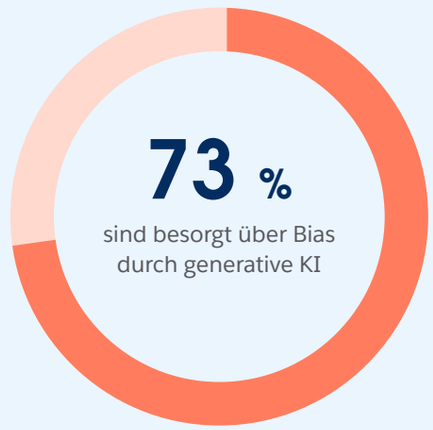
Anforderungen von IT-Führungskräften für den erfolgreichen Einsatz generativer KI



Bedenken von IT-Führungskräften gegenüber generativer KI







Quelle für alle Daten auf dieser Seite: **„Generative AI Snapshot Series“**, Salesforce, März 2023.

01

KI rückt Datenmanagement in den Fokus

Generative KI ist zwar in aller Munde, aber etabliertere KI-Anwendungen wie Predictive Analytics und Chatbots werden von Unternehmen bereits seit einiger Zeit erfolgreich genutzt.

Technische Führungskräfte, die KI einsetzen, melden eine deutliche Beschleunigung der Entscheidungsfindung und Abläufe. Geschwindigkeit ist nicht der einzige Vorteil: Analytics- und IT-Führungskräfte sagen, dass sie mehr Zeit für strategische Aufgaben haben, statt sich Routinetätigkeiten zu verzetteln.

Auch Kund:innen profitieren. Technische Führungskräfte verzeichnen signifikante Verbesserungen bei der Kundenzufriedenheit durch KI.

Da die KI-Ergebnisse von der Qualität der zugrunde liegenden Daten abhängen, sagen fast neun von zehn Analytics- und IT-Führungskräften, dass neue Entwicklungen in der KI das Datenmanagement zu einer hohen Priorität machen.

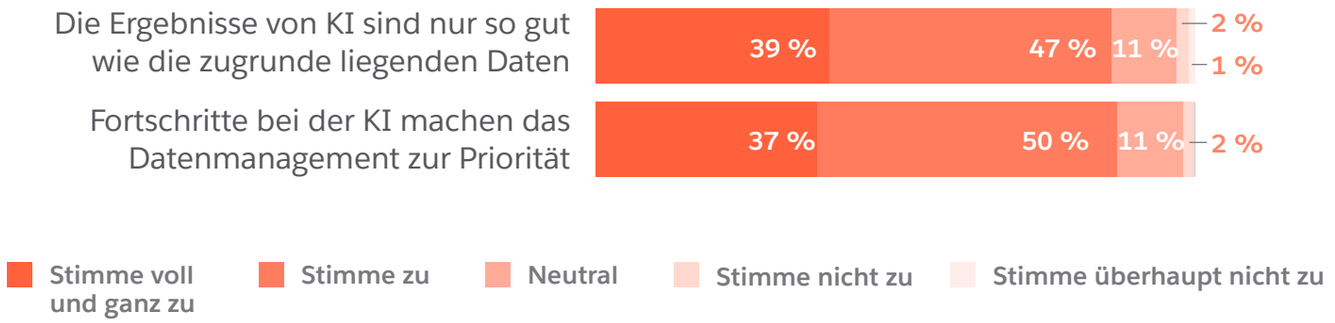
Die fünf wichtigsten Prioritäten von Analytics- und IT-Führungskräften

Die wichtigsten Vorteile von KI für Analytics- und IT-Führungskräfte
Geordnet nach „bedeutendem“ Vorteil

1	Schnellere geschäftliche Entscheidungen
2	Betriebliche Effizienz
3	Mehr Zeit für wertvolle Aufgaben
4	Automatisierte Workflows
5	Verbesserte Kundenzufriedenheit

Grundlage: Analytics- und IT-Führungskräfte, die künstliche Intelligenz verwenden

In diesem Ausmaß stimmen Analytics- und IT-Führungskräfte Folgendem zu



01

Datenreife ist ein Zeichen für KI-Bereitschaft

Die Datenreife ist ein Baustein für die erfolgreiche Einführung von KI. Unternehmen mit hoher Datenreife geben im Vergleich zu Unternehmen mit niedriger Datenreife eine bessere Infrastruktur, Strategie und Abstimmung an.*

Der Unterschied zwischen Unternehmen mit hohem und niedrigem Reifegrad ist in Bezug auf die Datenqualität besonders ausgeprägt.

Bei Befragten mit hohem Reifegrad ist die Wahrscheinlichkeit doppelt so hoch wie bei Befragten mit niedrigem Reifegrad, dass sie über die hochwertigen Daten verfügen, die für eine effektive Nutzung von KI erforderlich sind.

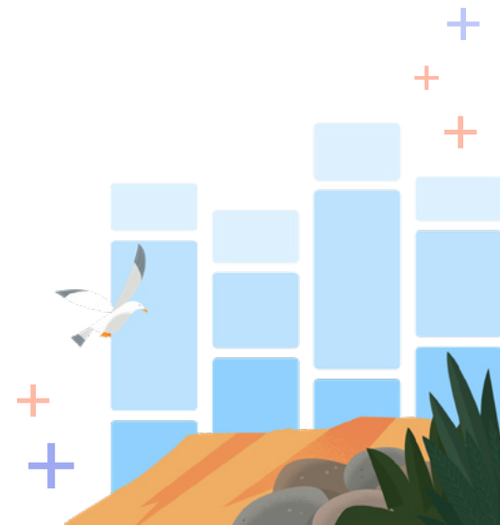
*Unternehmen mit niedriger Datenreife werden als Befragte definiert, die angeben, dass ihre Datenreife *nicht vorhanden* ist oder *unter dem Branchenstandard* liegt.

Unternehmen mit hoher Datenreife werden als Befragte definiert, die ihren Reifegrad als branchenführend einschätzen.

Unternehmen mit hohem Reifegrad fühlen sich besser auf die Nutzung von KI vorbereitet

Das schätzen Analytics- und IT-Führungskräfte in ihrem Unternehmen als hervorragend ein

	NIEDRIGE DATENREIFE	MITTLERE DATENREIFE	HOHE DATENREIFE
Datenqualität	30 %	39 %	59 %
Technologie-Infrastruktur	36 %	40 %	57 %
KI-Strategie	32 %	36 %	56 %
Technische Fähigkeiten	33 %	36 %	56 %
Abstimmung mit betrieblichen Stakeholdern	34 %	36 %	55 %
Sicherheits- und Konformitätsfunktionen	32 %	39 %	55 %



02

Das volle Potenzial von Daten ist noch nicht ausgeschöpft

02

Datenstrategien sind nicht auf die Geschäftsziele abgestimmt

Damit sich Maßnahmen zur Qualitätssteigerung der Unternehmensdaten auszahlen, müssen betriebliche und technische Stakeholder gemeinsame grundlegende Zielsetzungen festlegen.

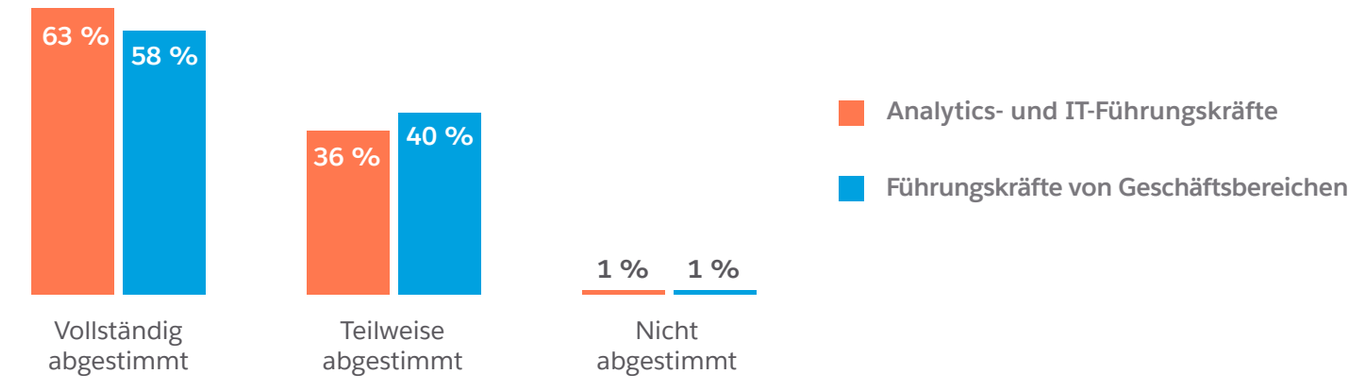
Viele Führungskräfte sehen einen Bedarf an besserer Abstimmung: 41 Prozent der Führungskräfte von Geschäftsbereichen geben an, dass ihre Datenstrategie nur teilweise oder gar nicht auf die Geschäftsziele abgestimmt ist. Auch 37 Prozent der Analytics- und IT-Führungskräfte sehen hier Raum für Verbesserungen.

Ein Mangel an gemeinsamen KPIs kann zu dieser Diskrepanz beitragen. Mehr als sechs von zehn Analytics- und IT-Führungskräften wissen beispielsweise nichts über die Datennutzung oder Speed to Insight der Teams in anderen Geschäftsbereichen.

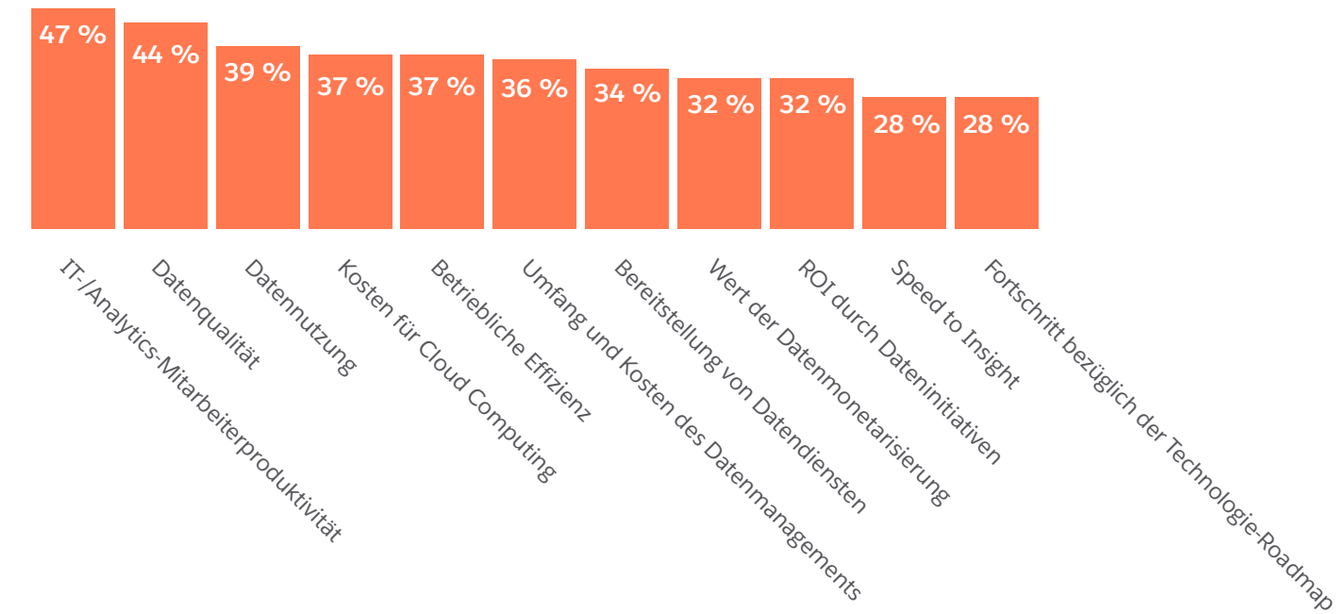
Darüber hinaus verfolgt weniger als ein Drittel der Analytics- und IT-Führungskräfte den Wert der Datenmonetarisierung. Dies wirft die Frage auf, ob die Mehrheit der Teams überhaupt in der Lage ist, den ROI von Dateninitiativen für die betrieblichen Stakeholder effektiv zu quantifizieren.

Mangelnde Abstimmung zwischen den Führungskräften signalisiert, dass eine Datenstrategie und Leistungskennzahlen notwendig sind

Ausmaß der Abstimmung von Datenstrategie und Geschäftszielen



Diese Metriken verfolgen Analytics- und IT-Führungskräfte



02

Sicherheit ist das größte Hindernis bei der Verwirklichung von Datenzielen

94 Prozent der betrieblichen Führungskräfte glauben, dass sie mehr Nutzen aus ihren Daten ziehen sollten. Was hält sie davon ab?

78 Prozent der Analytics- und IT-Führungskräfte geben an, dass es ihren Unternehmen schwerfällt, die geschäftlichen Prioritäten mithilfe von Daten voranzutreiben.

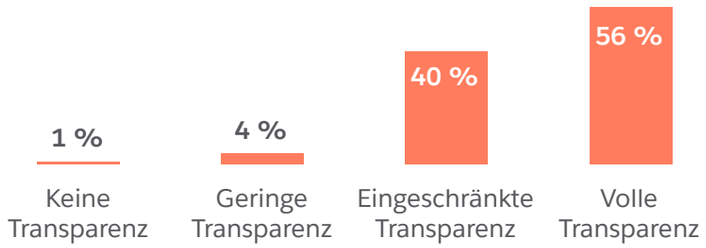
Das Hauptproblem ist für technische und andere Geschäftsbereichen dasselbe: Sicherheitsbedrohungen. Mit den zunehmenden Möglichkeiten zur Integration neuer Datenquellen und zur Nutzung neuer Technologien wachsen auch die Schwachstellen.

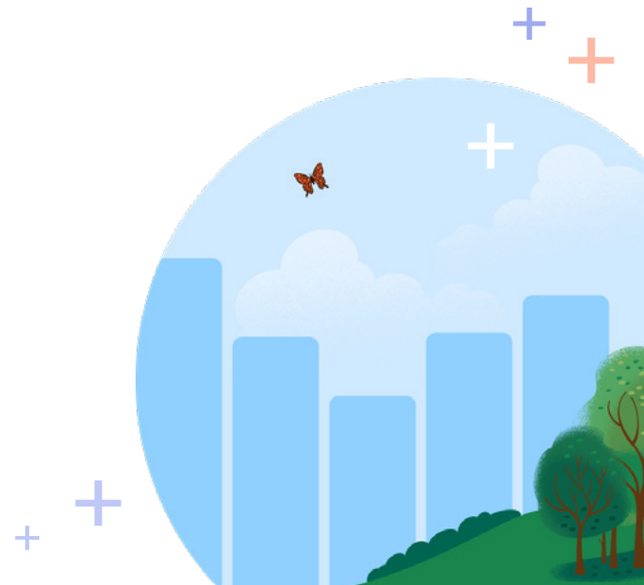
Ein Teil dieser Schwachstellen kann auf einen Mangel an Datentransparenz zurückzuführen sein, d. h. auf die mangelnde Fähigkeit, die Datenerfassung und -nutzung quellenübergreifend zu sehen, zu überwachen und zu verwalten. Fast die Hälfte der Analytics- und IT-Führungskräfte geben an, dass sie nur teilweise oder gar nicht wissen, wie Daten in ihrem Unternehmen genutzt werden.

Sicherheitsbedrohungen sind für alle Führungskräfte von größter Bedeutung

	Betriebliche Führungskräfte Wichtigste Herausforderungen im Datenbereich		Analytics- und IT-Führungskräfte Wichtigste Herausforderungen im Datenbereich
1	Sicherheitsrisiken	1	Sicherheitsrisiken
2	Überwältigende Datenmenge	2	Mangelnde Datenharmonisierung
3	Mangelnde Ausbildung	3	Schwierigkeiten bei der Gewährleistung der Datengenauigkeit/-qualität
4	Einblicke gewinnen dauert zu lange	4	Budgetbeschränkungen
5	Mangelnde zentrale Informationsquelle	5	Herausforderungen bei der Migration von Datenarchitekturen

So schätzen Analytics- und IT-Führungskräfte ihre Transparenz bei der Datenerhebung und -nutzung ein





02

Datenqualität hat weiterhin höchste Priorität

Die Genauigkeit der Daten – und das Vertrauen in die Genauigkeit der Daten – ist eine Schlüsselkomponente für zuverlässige Daten.

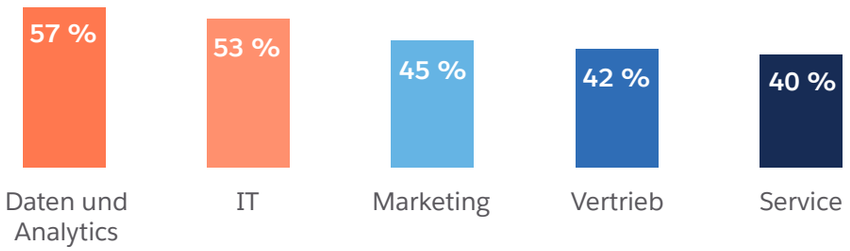
Abteilungen wie Daten- und Analytics-Teams, die am direktesten mit Daten arbeiten, haben das größte Vertrauen in die Genauigkeit ihrer Daten. Das Vertrauen der Führungskräfte in anderen Geschäftsbereichen ist geringer. In Marketing-, Vertriebs- und Serviceteams kann das Vertrauen in die Daten also gestärkt werden.

57 Prozent der Daten- und Analytics-Führungskräfte haben vollkommenes Vertrauen in die Genauigkeit ihrer Daten.

Insgesamt gibt es Raum für Verbesserungen. Eine verstärkte Verfolgung wichtiger Kennzahlen wie Datenqualität, Datennutzung, Datenmanagement und -kosten, Bereitstellung von Datendiensten und ROI von Dateninitiativen kann einen enormen Schritt in Richtung einer solchen Verbesserung darstellen.

Führungskräfte von Geschäftsbereichen vertrauen weniger auf ihre Daten als technische Führungskräfte

Abteilungen mit vollem Vertrauen in die Genauigkeit der Daten



02

Die Datenflut überwältigt die User – und bietet eine Chance

Die zweitgrößte Datenherausforderung für betriebliche Führungskräfte – der Umgang mit überwältigenden Datenmengen – wird nicht geringer.

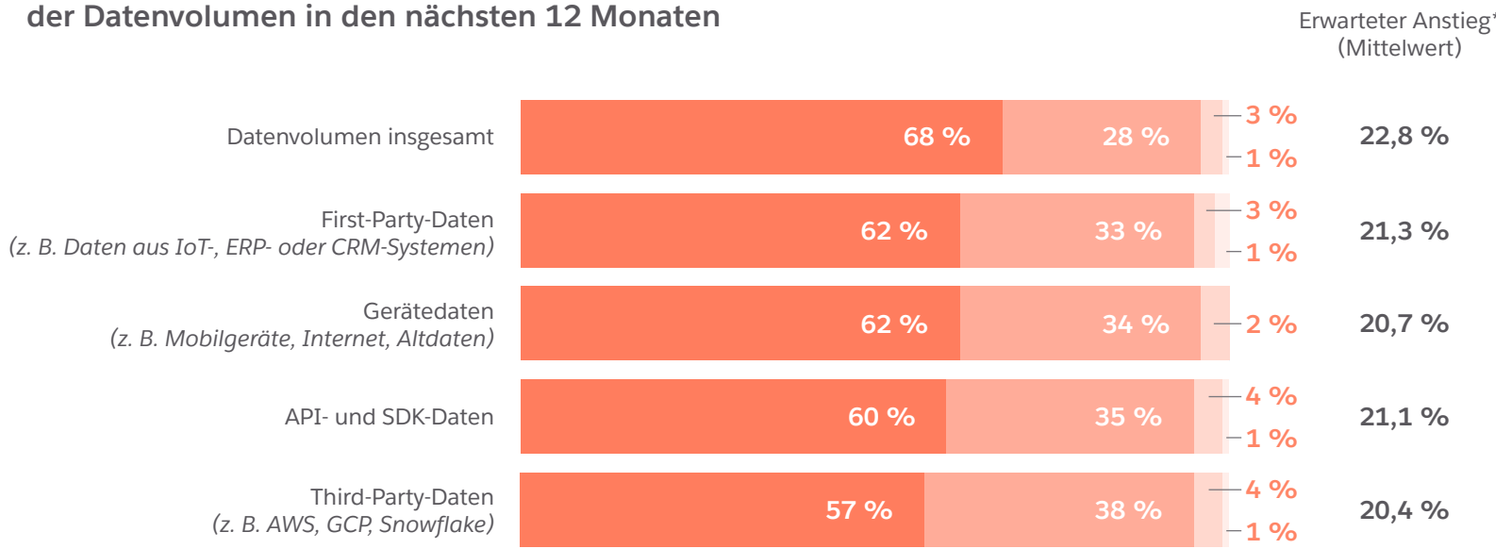
Mehr als zwei Drittel der Analytics- und IT-Führungskräfte erwarten, dass die Datenmenge im Laufe des nächsten Jahres um durchschnittlich 22 Prozent steigen wird.* Sie erwarten ähnliche Wachstumsraten bei einer Vielzahl von Quellen, einschließlich Third-Party-Daten und Gerätedaten.

Für Data-Führungskräfte erfordern die zunehmenden und vielfältigen Datenquellen einen größeren Aufwand zur Standardisierung der Daten. Dadurch wird eine der größten Herausforderungen für Analytics- und IT-Führungskräfte vermutlich noch verschärft: die fehlende Datenharmonisierung (d. h. die Standardisierung von Daten aus verschiedenen Quellen).

Das Überwinden dieser Herausforderung stellt eine Differenzierungschance dar. Fast zwei Drittel (65 %) der Kund:innen erwarten, dass Unternehmen Erfahrungen an ihre sich ändernden Bedürfnisse anpassen.** 80 Prozent der betrieblichen Führungskräfte sagen jedoch, dass die Personalisierung schwer zu skalieren ist. Für Unternehmen, die individuellere Kundenerfahrungen bieten möchten, sind ausgereifte Datenmanagementfunktionen ein entscheidender Wettbewerbsvorteil.

Datenmenge und -komplexität werden voraussichtlich wachsen

Von Analytics- und IT-Führungskräften erwartete Änderungen der Datenvolumen in den nächsten 12 Monaten



* Das durchschnittliche prozentuale Wachstum wurde anhand der Befragten berechnet, die angaben, dass sie in den nächsten 12 Monaten mit einem Anstieg ihrer Datenvolumen rechnen.

** **„State of the Connected Customer“**, Salesforce, August 2023.

03

Der steinige Weg zum Erfolg von Daten und KI

03

Datenkultur fördert datengestützte Entscheidungen

Die Verbesserung des Vertrauens in Daten ist nicht nur eine Frage der Technologie: Die Datenkultur ist entscheidend für die Förderung von Vertrauen und Akzeptanz.

Der Begriff Datenkultur bezeichnet die kollektiven Verhaltensweisen und Überzeugungen der Teams, welche die Nutzung von Daten zur Verbesserung der Entscheidungsfindung bewerten, ausüben und fördern. Sie gibt allen Personen in einem Unternehmen Einblicke zum Bewältigen komplexer geschäftlicher Herausforderungen.

Um eine starke Kultur zu pflegen, müssen die Teams Hindernisse wie Sicherheitsbedenken, unzureichende Tools und Schulungsrückstände überwinden. Die gute Nachricht ist, dass Analytics- und IT-Führungskräfte bereits Maßnahmen ergreifen. Mehr als 7 von 10 Führungskräften erhöhen die Budgets für Datenanalysetools und Schulungen.

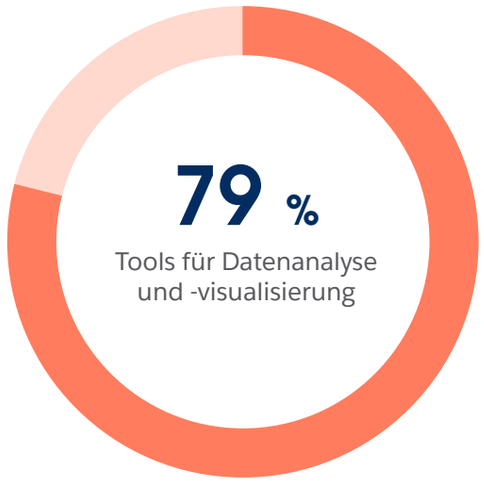
„Untapped Data“, Salesforce, Februar 2023.

Eine starke Datenkultur kommt Teams und Kund:innen gleichermaßen zugute

Die wichtigsten Hindernisse und Vorteile einer starken Datenkultur für Analytics- und IT-Führungskräfte

	Hindernisse		Vorteile
1	Datenschutz- und Sicherheitsbedenken	1	Größere Produktivität
2	Probleme mit der Datenqualität	2	Innovation
3	Begrenztes Budget	3	Besserer Kundenservice
4	Unzureichende Datenanalyse-Tools	4	Sichere Entscheidungsfindung
5	Schulungsrückstände	5	Kostenersparnis/schnelle Entscheidungsfindung

Analytics- und IT-Führungskräfte wollen verstärkt in Folgendes investieren



IM FOKUS: Data Governance neu definiert

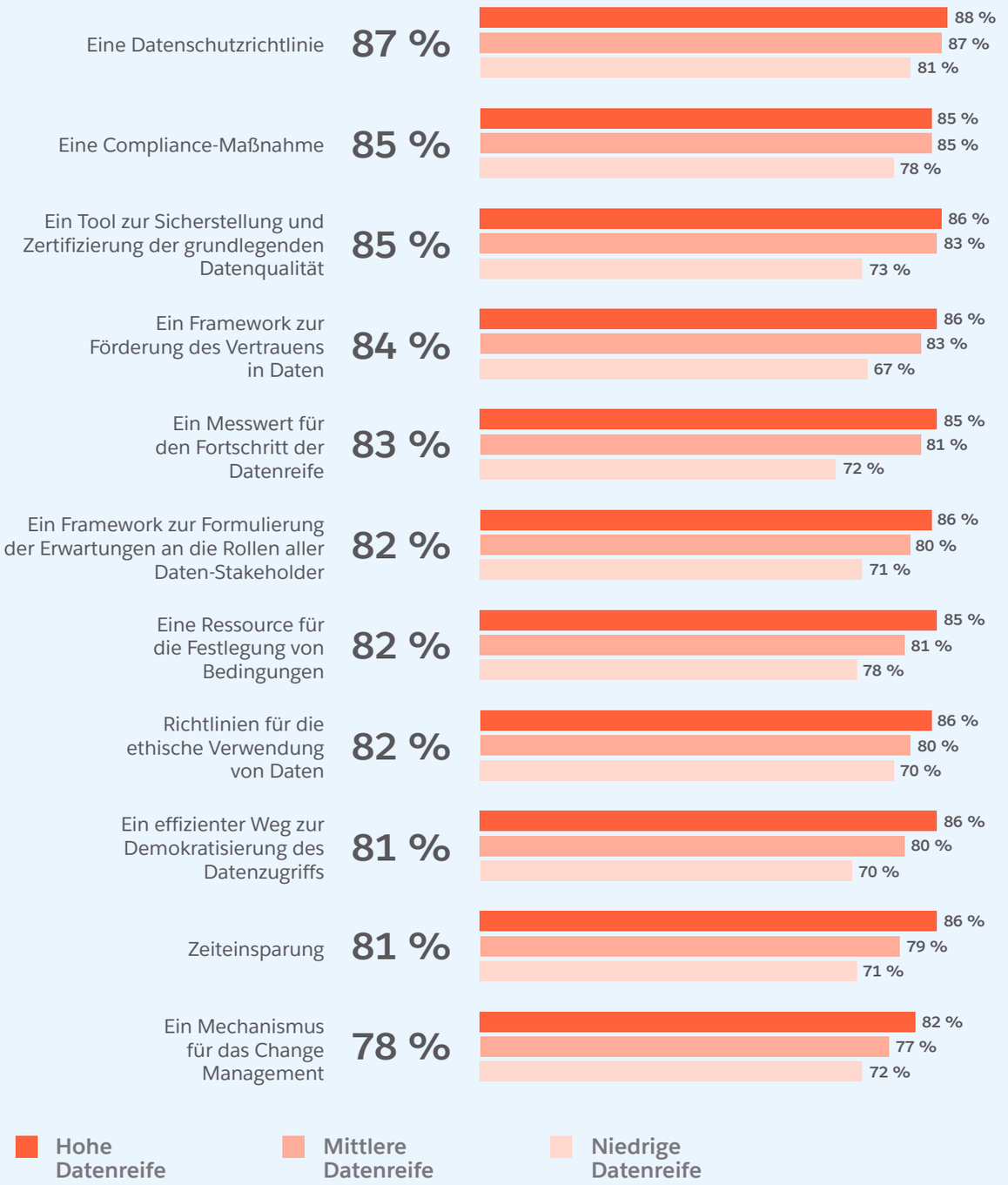
Data Governance bezeichnet mehr als nur eine Liste von Regeln und Einschränkungen. Wird sie strategisch eingesetzt, kann sie die Zuverlässigkeit von Daten erhöhen. 85 Prozent der Analytics- und IT-Führungskräfte verwenden Data Governance, um die grundlegende Datenqualität sicherzustellen und zu zertifizieren.

Data Governance ist die Gesamtheit der Regeln oder Richtlinien, nach denen Informationen gesammelt, verwaltet, gespeichert, gemessen und kommuniziert werden. Sie legt Parameter für den Datenzugriff, den Datenschutz sowie für die Sicherheit und die Aufbewahrung von Daten fest.

Governance spielt in Analytics- und IT-Unternehmen eine vielschichtige Rolle, insbesondere bei solchen mit einer hohen Datenreife. Zum Beispiel nutzen 86 Prozent der Unternehmen mit hohem Reifegrad Data Governance, um den Datenzugriff zu demokratisieren. Bei Unternehmen mit niedrigem Reifegrad sind es dagegen nur 70 Prozent.

Data Governance erfüllt viele Funktionen

Analytics- und IT-Führungskräfte geben an, dass Data Governance in ihrem Unternehmen die folgenden Funktionen erfüllt



03

Ein mehrgleisiger Ansatz hilft Führungskräften, Data Gravity zu meistern

Analytics- und IT-Führungskräfte nutzen Cloud-Lösungen, um Data Gravity zu mindern.

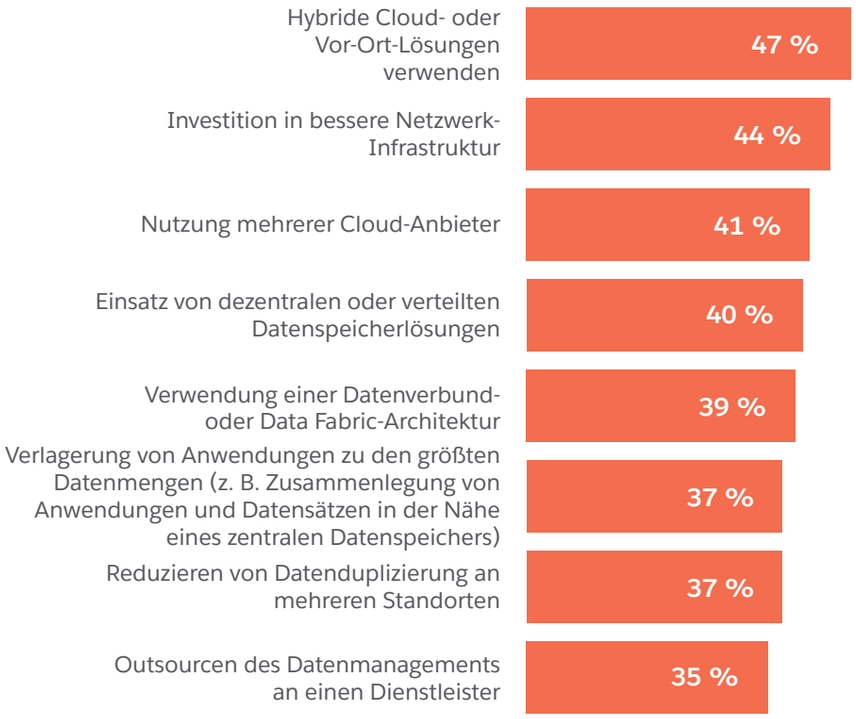
Data Gravity bedeutet, dass große Datenmengen, die sich an einem Ort oder in einem System ansammeln, zusätzliche Anwendungen und Dienste anziehen. Dadurch wird die Migration von Daten schwieriger und teurer.

Die Beliebtheit von Cloud-Lösungen (Hybrid-Cloud- oder Multiple-Cloud-Lösungen) lässt folgenden Schluss zu: Unternehmen möchten flexibel anpassen und auswählen, wo ihre Daten gespeichert werden, und nicht an eine einzige Umgebung gebunden sein.

Statt sich auf eine einzelne Taktik zu verlassen, verfolgen die Befragten einen mehrgleisigen Ansatz und setzen durchschnittlich 3,2 verschiedene Bewältigungsstrategien ein.

Analytics- und IT-Führungskräfte nutzen Cloud-Lösungen, um Data Gravity zu mindern

Große Datenmengen verwalten:
Strategien von Analytics- und IT-Führungskräften zur Bewältigung von Data Gravity



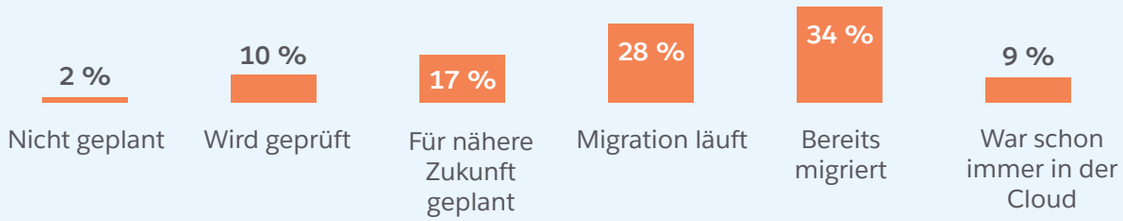
IM FOKUS: Technische Führungskräfte möchten das IT-Management vereinfachen

Die überwältigende Mehrheit der Analytics- und IT-Führungskräfte verlagert ihre Anwendungen in die Cloud. Beinahe drei Viertel der Analytics- und IT-Unternehmen haben bereits mit ihrer Cloud-Migration begonnen oder waren schon immer in der Cloud. Weitere 17 Prozent planen den Wechsel.

Hinter diesem Trend steht der Wunsch, das IT-Management angesichts der zunehmenden Menge und Komplexität der Daten zu vereinfachen. Da die Bedrohungen im Bereich der Cybersicherheit immer weiter zunehmen, ist die erweiterte Sicherheit der Cloud besonders attraktiv für technische Führungskräfte.

Unternehmen wechseln in die Cloud, um die IT zu vereinfachen und die Sicherheit zu erhöhen

Pläne der Analytics- und IT-Führungskräfte für die App-Migration



Die wichtigsten Gründe von Analytics- und IT-Führungskräften für eine Cloud-Migration*

1	Vereinfachtes IT-Management
2	Erweiterte Sicherheit
3	Höhere Flexibilität
4	Bessere Skalierbarkeit
5	Mehr Kapazitäten für Innovation

*Zahlenbasis: Analytics- und IT-Führungskräfte, die ihre Analysen und Anwendungen in die Cloud verlegen wollen oder dies bereits getan haben

AUSBLICK

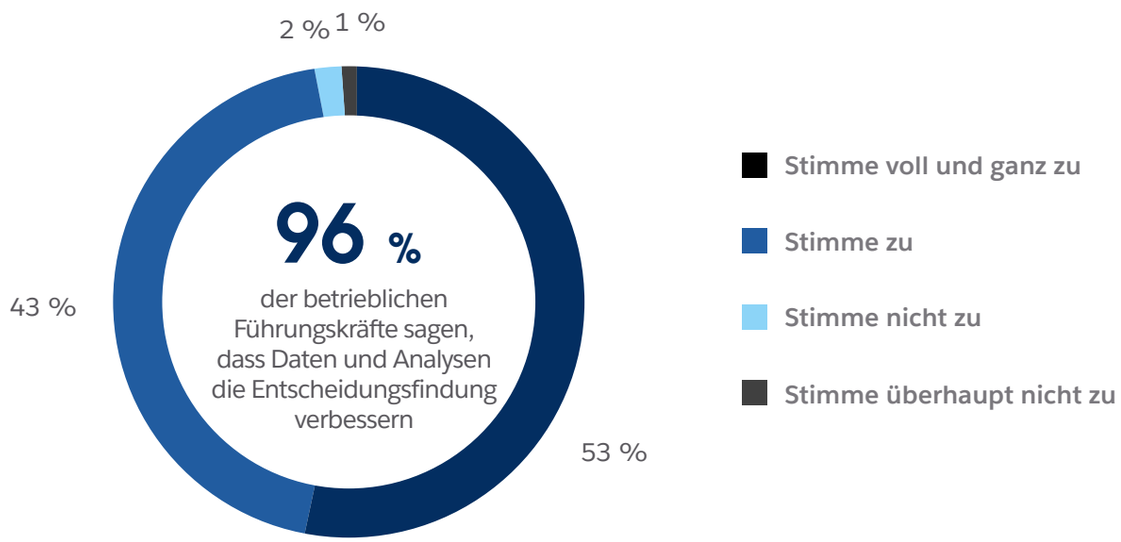
Es ist keine leichte Aufgabe, den Wert von Daten zu erschließen. Zum Glück können Analytics- und IT-Führungskräfte dazu auf Daten- und Analyseplattformen zurückgreifen. Technische Führungskräfte möchten eine Lösung, die technische Anforderungen vereinfacht. Sie suchen gezielt nach Cloud-Lösungen, die mit der vorhandenen Technologie kompatibel sind.

Aber das ist noch nicht alles. Analytics- und IT-Führungskräfte wünschen Lösungen, die den Weg für zunehmende KI-Funktionen ebnen.

Andere Führungskräfte hingegen verlangen Plattformen, die den geschäftlichen Anforderungen gerecht werden. Nicht-technische, benutzerfreundliche Lösungen sorgen dafür, dass die datengestützte Entscheidungsfindung im gesamten Unternehmen demokratisiert wird – und nicht nur auf technische Fachleute beschränkt bleibt. Fast alle betrieblichen Führungskräfte sind sich einig: Daten und Analytics verbessern die Entscheidungsfindung – vorausgesetzt, die Datenergebnisse sind genau und zugänglich.

Unternehmen haben noch viel zu tun. Die Vorteile, die sich aus der Maximierung des Werts ihrer Daten ergeben, sind jedoch die Mühe wert.

Technische Führungskräfte möchten Plattformen, die mit neuen Anforderungen Schritt halten



Die wichtigsten Überlegungen von Analytics- und IT-Führungskräften zu Daten- und Analyseplattformen

1	Cloud-Bereitstellung
2	KI-Funktionen
3	Schnelle/einfache Bereitstellung
4	Einfache Anwendung für Business User
5	Kompatibilität mit vorhandenen Tech-Stacks

Demografische Daten der Befragten

Demografische Angaben zu Analytics- und IT-Führungskräften

Land

Australien ..... 5 %
Brasilien ..... 5 %
Deutschland ..... 5 %
Frankreich ..... 5 %
Indien ..... 5 %
Israel ..... 3 %
Italien ..... 5 %
Japan ..... 5 %
Kanada ..... 5 %
Mexiko ..... 5 %
Niederlande ..... 5 %
Schweiz ..... 5 %
Singapur ..... 5 %
Spanien ..... 5 %
Südkorea ..... 1 %
USA ..... 18 %
Vereinigte Arabische Emirate ..... 3 %
Vereinigtes Königreich ..... 5 %

Branche

Architektur, Ingenieur- und Bauwesen ..... 3 %
Automobilindustrie ..... 3 %
Behörden/öffentlicher Sektor ..... 2 %
Einzelhandel ..... 12 %
Energie und Versorgung ..... 4 %
Fertigung ..... 12 %
Finanzdienstleistungen ..... 11 %
Gesundheitswesen ..... 5 %
Kommunikation ..... 3 %
Konsumgüter ..... 5 %
Lieferkette und Logistik ..... 3 %
Life Sciences und Biotechnologie ..... 4 %
Medien und Unterhaltung ..... 3 %
Professionelle und Unternehmensdienstleistungen ..... 6 %
Reise- und Gastgewerbe ..... 2 %
Technologie ..... 19 %
Sonstige ..... 1 %

Abteilung

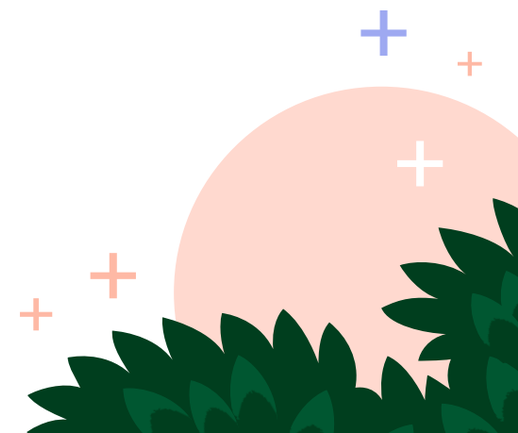
Daten und Analytics ..... 18 %
IT- oder Technikbereich ..... 82 %

Position

Vorstandsebene ..... 21 %
Vice President oder gleichwertig ..... 19 %
Director oder gleichwertig ..... 42 %
Senior Manager oder gleichwertig ..... 18 %

Titel

Chief Information Officer ..... 6 %
Chief Data Officer, Chief Analytics, Chief Data and Analytics ..... 4 %
Chief Digital Officer ..... 1 %
Chief Technology Officer ..... 10 %



Demografische Angaben zu Entscheidungsbefugten in Geschäftsbereichen

Land

Australien ..... 5 %
Brasilien ..... 5 %
Deutschland ..... 5 %
Frankreich ..... 5 %
Indien ..... 5 %
Israel ..... 3 %
Italien ..... 5 %
Japan ..... 5 %
Kanada ..... 5 %
Mexiko ..... 5 %
Niederlande ..... 5 %
Schweiz ..... 5 %
Singapur ..... 5 %
Spanien ..... 5 %
Südkorea ..... 1 %
USA ..... 18 %
Vereinigte Arabische Emirate ..... 3 %
Vereinigtes Königreich ..... 5 %

Branche

Architektur, Ingenieur- und Bauwesen ..... 4 %
Automobilindustrie ..... 5 %
Behörden/öffentlicher Sektor ..... 2 %
Einzelhandel ..... 15 %
Energie und Versorgung ..... 4 %
Fertigung ..... 11 %
Finanzdienstleistungen ..... 17 %
Gesundheitswesen ..... 7 %
Kommunikation ..... 2 %
Konsumgüter ..... 6 %
Lieferkette und Logistik ..... 4 %
Life Sciences und Biotechnologie ..... 3 %
Medien und Unterhaltung ..... 3 %
Professionelle und Unternehmensdienstleistungen ..... 8 %
Reise- und Gastgewerbe ..... 3 %
Technologie ..... 4 %
Sonstige ..... 2 %

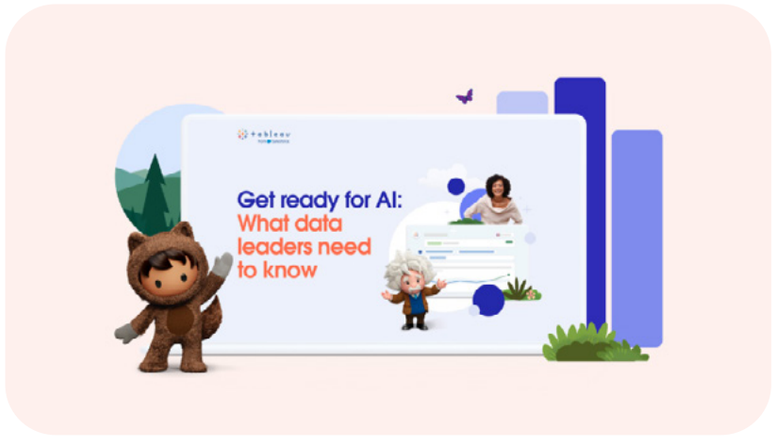
Abteilung

Buchhaltung und Finanzen ..... 24 %
Einkauf ..... 9 %
Marketing ..... 22 %
Personalwesen/gemeinsame Services ..... 19 %
Service ..... 9 %
Vertrieb ..... 17 %

Position

Vorstandsebene ..... 24 %
Vice President oder gleichwertig ..... 21 %
Director oder gleichwertig ..... 37 %
Senior Manager oder gleichwertig ..... 19 %

Sie möchten noch mehr erfahren?



Machen Sie sich bereit für KI

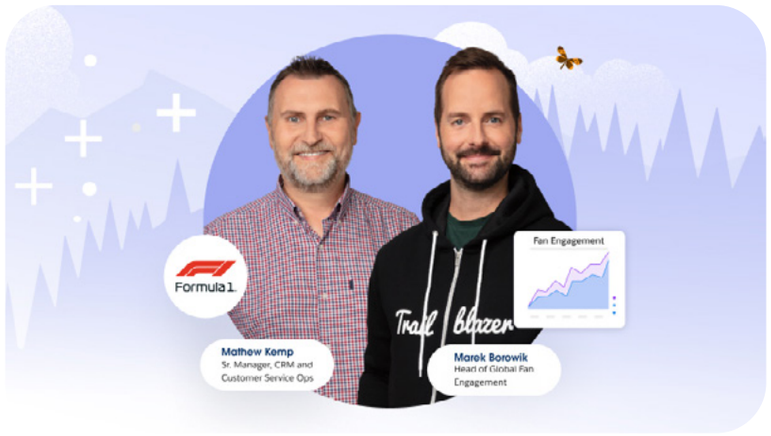
Holen Sie sich Ihren Leitfaden.

WEITERE INFORMATIONEN >

Nehmen Sie unsere Blueprint-Bewertung vor

Erhalten Sie personalisierte Beratung zu ihren datengesteuerten Zielen.

WEITERE INFORMATIONEN >



Entdecken Sie die Salesforce Data Cloud

Vereinheitlichen Sie alle Kundendaten.

WEITERE INFORMATIONEN >

Kostenlose Testversion starten

Tableau jetzt ausprobieren.

WEITERE INFORMATIONEN >

Die in diesem Report enthaltenen Informationen sollen unsere Kund:innen unterstützen und sind rein informativer Natur. Eine Veröffentlichung durch Salesforce, Inc. stellt keine Empfehlung dar. Salesforce.com garantiert weder die Fehlerfreiheit noch die Vollständigkeit der Informationen, Texte, Grafiken, Links und sonstigen Inhalte in diesem Leitfaden. Salesforce.com garantiert nicht, dass Sie durch Befolgung der Tipps aus dem Bericht bestimmte Ergebnisse erzielen. Für Ihre ganz spezifischen Fragestellungen ist es unter Umständen empfehlenswert, Expert:innen aus dem jeweiligen Fachgebiet zurate zu ziehen (z. B. Rechtsberatung, Buchhaltung, Systemarchitektur, Unternehmensberatung oder Technik).

© Copyright 2023 Salesforce, Inc. Alle Rechte vorbehalten.